



# **Berichte der Piloten**

## **- zur Kenntnisnahme -**

## Konfi-Pilot Bericht für die Herbstsynode 8./9. November 2024

ZIEL des Piloten ist: Es soll auch 2035 noch attraktive Konfirmandenarbeit (KA) stattfinden, sodass möglichst viele Jugendliche sich konfirmieren lassen möchten und die Mitarbeitenden und Verantwortlichen wohlbehalten und gerne die KA durchführen.

Es soll ein Konzept entwickelt werden, das unterschiedliche Modelle in den unterschiedlichen Regionen zulässt, aber einen Gesamtüberblick für ganz Düsseldorf schafft und die KA insgesamt im Blick hat. Geplant ist ein gemeinsames Einladungsschreiben, das möglichst alle Jugendlichen erreichen soll, und das auch in den Schulen bekannt gemacht werden soll.

Bei aller Unterschiedlichkeit versteht sich das Konfi-Team unter Wahrung der unterschiedlichen Konzepte als ein Team, das gemeinsam einlädt und die KA gemeinsam verantwortet.

Die Pilotgruppe stellt auch fest:

Es ist kaum möglich, allgemeingültige Ziele der Konfirmandenarbeit zu formulieren; Es gibt eine weite Fächerung von unterschiedlichen Zielen in unterschiedlichen Kontexten; z.B. KA als Lebensbegleitung, als Mündigmachen auf dem Weg ins Erwachsenwerden, Zugehörigkeitsgefühl zu Orten/ Kirchgebäuden und zu Menschen.

Im Austausch mit den KA-Verantwortlichen, die sich im Pilot beteiligen, wird deutlich, dass sich einige eine Öffnung der Konfiarbeit für Jugendliche außerhalb der eigenen Parochie nicht vorstellen können und das auch für keinen guten Ansatz halten. Die KA mit gut funktionierenden Ehrenamtlichen-Teams und noch überschaubaren Gruppengrößen soll möglichst lange weitergeführt werden. Hier liegt das Augenmerk auf der Bindung vor Ort und den damit verbundenen gewachsenen Strukturen und Beziehungen (Schulen, Vereinen, Wohnviertel, Kita etc.). Es klingt die Sorge an, dass eine Öffnung zur Schwächung der Arbeit vor Ort führen könnte.

Andere Gemeinden machen die Perspektive der Jugendlichen stark und gehen davon aus, dass viele von vorneherein nicht abgeholt werden, wenn es nur ein Modell gibt, welches nicht passt.

## TOP 5.1.1

Ziel einer gemeinsam abgestimmten Einladung wäre, dass diejenigen, für die aus Gründen das KA-Modell vor Ort (oder auch die Kultur, Personen, der Ort etc.) nicht in Frage kommt, von den alternativen Möglichkeiten erfahren.

Eine Öffnung würde voraussetzen, dass die verschiedenen Orte an denen Konfiarbeit stattfindet, sich nicht als Konkurrenz (im negativ bewerteten Sinne) betrachten. Stattdessen könnte es kollegiale Unterstützung geben, wo sie gebraucht wird. So würde sich die Konfikurslandschaft im Evangelischen Düsseldorf transparent und flexibel zeigen und könnte sich organisch entwickeln.

Auf dem Weg zu einer in ganz Düsseldorf abgestimmten Konfiarbeit braucht es einige Zwischenschritte.

Konkret werden die Gemeinden Emmaus und Mitte damit beginnen, ihre Jahrgänge 2025/26 zu synchronisieren und gemeinsam einzuladen. Das ist als ein Testballon zu verstehen, aus dem wir für weitere Jahrgänge lernen.

Davon unabhängig stellt sich auch die Frage, wie auf der neuen Webseite des Kirchenkreises, auf der obersten Ebene wo die Themenfelder sind, die Konfiarbeit als Ganze dargestellt wird. Hier brauchen wir noch Verantwortliche.

Der Pilot ist ein Teil des Programms „Evangelisch Leben“.

Die Düsseldorf-weiten Formate, die vom Jugendreferat und der Jugendkirche unterstützt und geleitet werden, wie „Konfi-Fußball-Cup“ im März, der Feriengottesdienst mit Reisesegen am letzten Dienstag vor den Sommerferien und der Adventsgottesdienst am ersten Dienstag im Dezember, werden von vielen Gemeinden wahrgenommen und ist für die Konfis ein besonderes Erlebnis, wo sie erleben: Wir sind viele!!!

Am Konfi-Camp im September 2024 haben sich vier Gemeinden beteiligt. Die Organisation und gemeinsame Durchführung wird als große Bereicherung der Konfi-Zeit und als Entlastung der KA-Mitarbeitenden empfunden. Für 2025 haben sich bereits sechs Gemeinden angemeldet und es gibt noch Platz für eine kleine Konfi-Gruppe.

(Pfarrerin Frauke Müller und das Konfi-Pilot-Team)



## Herbstsynode 2024

# Pilot Kommunikation: Statusbericht

Die Projektstelle für den Piloten Kommunikation konnte zum April 2024 starten. Jessica Voß begleitet seither im Rahmen einer halben Stelle den Piloten (abzgl. Unterstützung für Ad-Hoc-Themen in der Stabstelle Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

**Projektorganisation:** Teil des Projektteams sind Lars Schütt und Benedikt Conrads, perspektivisch soll eine externe Kraft die Aufbauarbeiten an der neuen Website unterstützen. Aus den Pilotgemeinden Mirjam, Mitte und Emmaus sowie der Johanneskirche wurden Projektteilnehmende berufen, ebenso aus den Handlungsfeldern. Mit den Pilotgemeinden gibt es einen monatlichen Jour Fixe.

**Churchdesk:** Von März bis Ende April wurde zunächst in einer interdisziplinären Task Force geprüft, welche Rolle Churchdesk im Hinblick auf die Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit unserer künftigen Organisation spielen kann. Die Leitung ist der Empfehlung der Task Force gefolgt, dass kein anderer Anbieter am Markt eine derartige Integration und Vernetzung von Tools im Kirchenmanagement bietet und das neue Webportal mit dem Website-Editor von Churchdesk umgesetzt werden soll. Mitte Juni wurde ein Vertrag mit Churchdesk geschlossen. Im Rahmen des Piloten wurden ein Rollensystem für Nutzer verabschiedet und angelegt, Kategorien für Veranstaltungen festgelegt und Standorte im System angelegt. Von Juni bis Oktober fanden Einführungs- und Schulungstermine mit den Bereichen Verwaltung, Seelsorge, Bildung, Jugend, Schulreferat und Superintendentur statt.

**Website:** Parallel begannen ab Juni erste Basisarbeiten an der Website: Es wurden Basislayouts gemäß unserem neuen Markenauftritt sowie Aufbau und Optik der Startseite entwickelt und im Rahmen des Jour Fixe mit den Pilotgemeinden abgestimmt. Weitere Abstimmungsthemen betrafen das grundlegende Bildkonzept für das Portal sowie Art und Aufbau der Veranstaltungskalender. Für die Startseite fand Ende September ein Fotoshooting statt.

Kommende Projektschritte sind die Sichtung, Recherche und Produktion von weiterem Bildmaterial, die Konzeption und Integration kompletter Portalseiten wie Jugend, Stadtakademie, Seelsorge, Pilotgemeinden etc., die Sichtung und Redaktion von Inhalten und das Bauen lokaler Kalender- und Blogmodule. Nach und nach erfolgt eine Erarbeitung und Abstimmung mit den einzelnen Handlungsfeldern und Orten. Insgesamt wird das neue Portal schätzungsweise mind. 150 Seiten umfassen.

**Markeneinführung:** Im Rahmen des Piloten wenden die Pilotgemeinden das neue Corporate Design an. Sie erhalten dafür in eigenen Canva-Accounts Vorlagen, die Mitarbeitenden werden in dem Online-Grafikprogramm geschult.

**Prozesskommunikation:** In Abstimmung mit dem Leiter Kommunikation & Change, Dr. Martin Fricke, erfolgen regelmäßige Updates im Onlineportal „Eine Gemeinde“. Im September fand eine Pressekonferenz mit regem Medieninteresse statt, bei der die Medien erstmalig über die Vision, das Arbeitsprogramm und seine Teilprogramm informiert wurden.



## Bericht für die Kreissynode November 2024

### Nachhaltigkeit

Nachdem der Pilot und die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit 2023 enthusiastisch und engagiert gestartet haben ist im laufenden Jahr zunächst der Fokus auf den Piloten Gebäudebedarfsplanung gelegt worden.

Für das kommende Jahr würden wir gerne den Einstieg in die Photovoltaik forcieren. Zurzeit machen die Bemühungen zur Einführung von E-Mobilität in Verbindung mit einer autarken Stromversorgung auf kreiskirchlichen Gebäuden (vor allem auf der Geschäftsstelle Hohe Straße 16) Fortschritte. Mit einer Umsetzung könnte schon in Kürze zu rechnen sein.

Mit der Landeskirche sind wir aufgrund unserer nachbarschaftlichen Nähe im Gespräch zur Entwicklung eines kirchen-eigenen Betreibermodells für Photovoltaik. Wesentlicher Bestandteil soll die Beratung und Begleitung von Kirchengemeinden auf dem Weg zu alternativen Energiemodellen sein.

Wir werden mit den gemeldeten Mitgliedern des Arbeitskreises Nachhaltigkeit in 2025 die Themen weiter angehen. Es gibt genug schöpfungsbewahrende Themen, die wir anfassen können und müssen. Nachhaltigkeit ist kein Thema, sondern eine Haltung.

Michael Dornik/strategische Initiative, 31.10.2024